

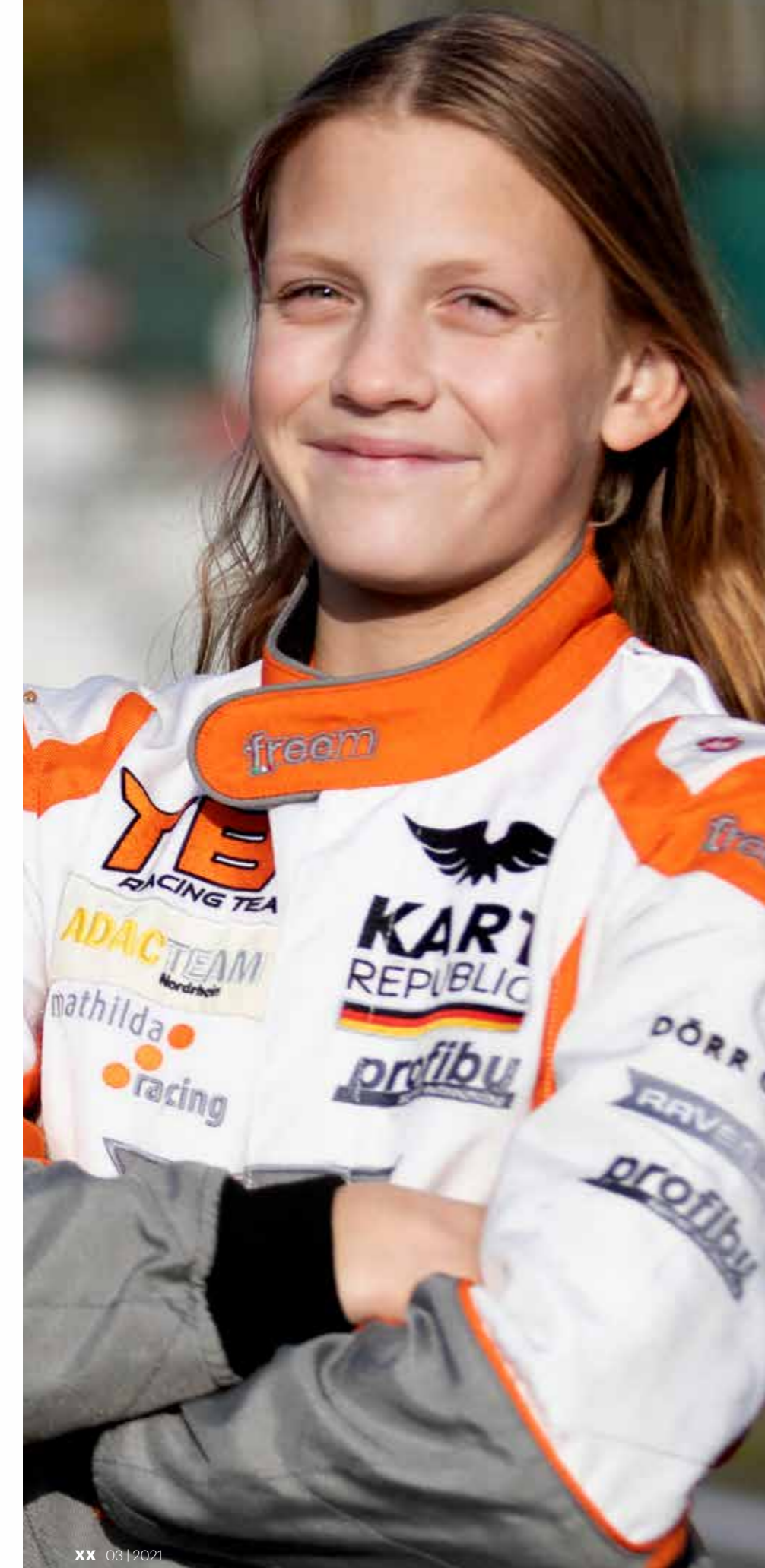


MATHILDA PAATZ

SPEEDGIRL

Mathilda Paatz gehört zu den wenigen Frauen im Kartsport, die ihre Leidenschaft auf professionellem Niveau betreiben. Und nicht nur deshalb sorgt die Zwölfjährige immer wieder für Aufsehen: Im Vorjahr ließ die schnelle Kölnerin die männliche Konkurrenz oftmals erblassen.

INTERVIEW: SÖNKE BREDERLOW | FOTOS: XXXXXXXX



Mathilda Paatz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurück: Im ADAC Kart Masters feierte die Kölnerin zwei Siege und verpasste letztlich nur knapp den Meistertitel in der Mini-Klasse. Dafür stand sie am Jahresende im Westdeutschen ADAC Kart Cup ganz oben auf dem Podest. Beim Rok Cup Superfinal im italienischen Franciacorta wurde Paatz sogar auf internationaler Bühne als beste Dame geehrt. Gemeinsam mit dem bekannten TB Racing Team von Thomas Braumüller setzt die Förderpilotin vom ADAC Nordrhein ihre vielversprechende Karriere nun fort. 2021 startet sie bei den OK Junioren. Dabei möchte die Zwölfjährige, die auch im Winter gerne Vollgas gibt, ihrem Ruf als „Speedgirl“ gerecht werden. Im Interview mit Motorsport XL spricht Mathilda Paatz über ihre Zukunft, die Pläne für das neue Jahr und ihre Passion für den Wintersport.

Mathilda, du bist eine der wenigen Frauen im Kartsport. Wie bist du überhaupt dazu gekommen?

„Ich bin an der Rennstrecke aufgewachsen und die Begeisterung für den Motorsport wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Mein Vater ist bereits seit vielen Jahren in der Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring aktiv – erst als Fahrer, später als Teamchef und Fahrer. Vor elf Jahren hat er sich dazu entschlossen, ein eigenes Rennteam zu gründen: Mathilda Racing! Es war nur eine Frage der Zeit, bis ich als ‚Junior-Teamchefin‘ auch selbst fahren wollte. Also haben wir mit dem Kartsport begonnen. Ich bin ehrgeizig und gebe mich nicht damit zufrieden, einfach nur meine Runden zu drehen. Ich möchte gewinnen, daher war der Schritt in die professionellen Meisterschaften der richtige Weg.“

In der abgelaufenen Saison hast du den Titel im ADAC Kart Masters knapp verpasst. Bist du dennoch zufrieden?

„Nach dem Finale in Wackersdorf war ich natürlich enttäuscht, dass es mit dem wichtigen Titel im ADAC Kart Masters nicht geklappt hat. Ich lag auf dem zweiten Platz der Meisterschaft und hatte gute Chancen, als ich zur letzten Veranstaltung angereist bin. Im ersten Rennen wurde ich jedoch in eine Kollision verwickelt. Mein Kart



WSK. Das würde meiner Saison die Krone aufsetzen.“

Du startest für das TB Racing Team rund um Teamchef Thomas Braumüller. Was zeichnet die Zusammenarbeit aus?

„Wer sich im Kartsport auskennt, dem ist das TB Racing Team ein Begriff. Die Mann-

Mathilda Paatz liebt Geschwindigkeit: egal ob im Junior-Kart (links) oder beim Skifahren in den Bergen (unten).



war anschließend beschädigt, sodass alle Hoffnungen zerstört waren. Mittlerweile habe ich damit abgeschlossen. Stattdessen freue ich mich über die Siege, die ich 2020 einfahren konnte. Der Doppelsieg in Mülsen war ein großer Erfolg. Dazu kommt der Titelgewinn im Westdeutschen ADAC Kart Cup. Die Teilnahme beim Rok Cup Superfinal in Italien, die ich mir nach dem zweiten Gesamtrang im TalentsCup verdient habe, war ein großes Erlebnis. Hier konnte ich auf internationaler Bühne mein Können beweisen, auch wenn ich knapp am Finale gescheitert bin. Ich kann mich über meine Leistungen in der abgelaufenen Saison also nicht beschweren.“

Was möchtest du in der Zukunft erreichen? Und welche Träume hast du?

„In den kommenden Jahren würde ich gerne in den nächsthöheren Kartklassen erfolgreich sein und um Siege oder sogar Meistertitel mitfahren. Vielleicht schaffe ich in vier oder fünf Jahren den Umstieg in einen Rennwagen. Natürlich würde ich dann gerne im Formelsport weitermachen, aber das wird nur mit Sponsoren gehen. Und es ist von vielen Faktoren abhängig. Daher träume ich auch nur bedingt von der Formel 1. Es wäre mein Traum, eines Tages vom Motorsport leben zu können, weil ich Erfolg und Spaß dabei habe. Das muss aber nicht zwingend in der Königsklasse sein,

verschiedene Rennserien mit Touren- oder Sportwagen sind auch sehr interessant.“

In diesem Jahr startest du erstmals in der OK-Junioren-Klasse. Mit welchen Erwartungen gehst du in die neue Saison?

„Ich bin mir ziemlich sicher, dass das erste Jahr bei den OK Junioren nicht einfach wird. Daher mache ich mir keine großen Hoffnungen, dass ich auf Anhieb vorne mitfahren kann. Dennoch bleibe ich von Beginn an ehrgeizig. Einige Platzierungen in den Top-Ten möchte ich schon erreichen und ein Podestplatz wäre der absolute Hammer. Ansonsten ist es wichtig, möglichst viel zu lernen, um 2022 auch um Siege und vielleicht den Titel mitfahren zu können. Wenn alles klappt, absolviere ich in diesem Jahr auch einen oder zwei Gaststarts in der DKM und zum Jahresende vielleicht noch einen Lauf in der

schaft um Thomas Braumüller hat schon einige Talente gefördert und ihnen zum Titelgewinn verholfen, sogar auf internationaler Ebene. Es freut mich, dass ich von dieser Erfahrung profitieren kann. Wir kommen nicht einfach an die Rennstrecke und fahren direkt los. Das Team unterstützt mich bei den Vorbereitungen und der Datenanalyse. Wenn ich mit dem Fahrverhalten nicht zufrieden bin, dann weiß das Team genau, welche Veränderungen vorzunehmen sind. Das kommt mir nicht nur in der jetzigen Situation zugute, sondern hilft mir für meine weitere Karriere.“

Du liebst die Geschwindigkeit auch abseits der Rennstrecke ...

„Ja, ich liebe die Geschwindigkeit. Neben dem Kartsport gehört vor allem das Skifahren zu meiner großen Leidenschaft. Ich bin mehrmals pro Jahr in den Bergen, das lässt sich auch perfekt mit Testfahrten in Italien verbinden. Damit halte ich mich im Winter fit. Und wenn ich nicht gerade im Kart sitze oder die Piste herunterfahre, dann tanze ich gerne. Ohne Sport läuft bei mir also nichts! (lacht)“

Vielen Dank für das Gespräch. ■



Ich bin mir ziemlich sicher, dass das erste Jahr bei den Junioren nicht einfach wird.

Mathilda Paatz

